

GESCHÄFTSBERICHT
2023/24





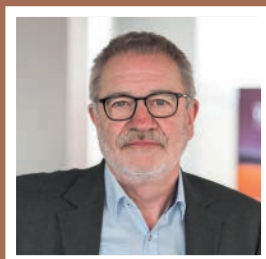
INHALT

Vorwort	3
Lagebericht	5
Gewinn- und Verlustrechnung.....	11
Bilanz	12
Anhang.....	14
Bestätigungsvermerk	19
Bericht des Aufsichtsrats	21

VORWORT DES VORSTANDS



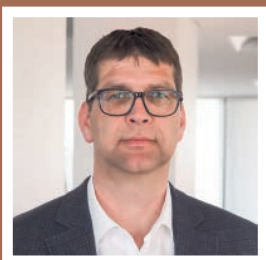
Jochen Johannes Juister,
Vorstandsvorsitzender



Helmut Bleckwenn,
stellvertretender
Vorstandsvorsitzender



Bernd Schliephacke



Thomas Seeger

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das zurückliegende Geschäftsjahr 2023/24 war ein außerordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr. Die Ertragslage unserer operativen Tochter, der Nordzucker AG, konnte sich im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich verbessern und das zweitbeste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte erwirtschaften. Durch die Ausschüttung einer Dividende von 2,00 Euro der Nordzucker AG pro Stückaktie profitiert auch die Nordzucker Holding AG. Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, auch an Sie als Aktionäre der Nordzucker Holding AG eine Dividende von 2,00 Euro auszuschütten.

Auch die Beteiligung am zweitgrößten Zuckerhersteller Australiens, Mackay Sugar Limited, hat einen überaus positiven Beitrag zum Jahresergebnis leisten können. Es hat sich nachhaltig erwiesen, dass die Entscheidung zum Einstieg in das Rohrgeschäft die richtige war.

Die zurückliegende Kampagne war auf dem Feld und im Werk anspruchsvoll: Ab Dezember führten Temperaturen von bis zu -14 °C in Deutschland und in den meisten Ländern zu einem Einfrieren von am Feldrand gelagerten oder noch nicht gerodeten Rüben. Im weiteren Kampagneverlauf führten Temperaturschwankungen zwischen ca. +10 °C und ca. -10 °C zu Verarbeitungsproblemen in fast allen Ländern. Insgesamt konnten konzernweit rund 700.000 t nicht verarbeitet werden, da eine Rodung bzw. Anlieferung aufgrund nicht befahrbarer Felder oder Hochwasser unmöglich war. Neben einer wechselhaften Witterung sorgte auch eine überdurchschnittlich hohe Menge Zuckerrüben für eine starke Auslastung in den Werken. Der durchschnittliche Rübenenertrag im gesamten Konzern lag bei 76,3 Tonnen je Hektar (Vorjahr 67,0 Tonnen je Hektar), wohingegen der Zuckergehalt mit durchschnittlich 16,4 Prozent (Vorjahr: 18,0 Prozent) recht niedrig war. Dies entspricht einem durchschnittlichen Zuckerertrag von 12,5 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 12,0 Tonnen je Hektar). In der Kampagne 2023/24 produzierte Nordzucker konzernweit insgesamt circa 2,6 Millionen Tonnen Zucker aus Rüben – dies bei einer Kampagnelänge von 136 Tagen. Unser Dank gilt dem Vorstand der Nordzucker AG und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Einsatz!

Die Gremien der Nordzucker Holding AG sind zudem laufend im engen Austausch mit dem Vorstand der Nordzucker AG und erörtern wesentliche Fragen zur Entwicklung unseres Unternehmens. Dazu gehört auch die strategische Ausrichtung unserer operativen Tochter. Für das angestrebte Wachstum fokussiert sich Nordzucker auf drei Handlungsfelder: Rohrzucker, alternative Produkte aus Zucker und Zuckerrübe sowie pflanzliche Proteine.

Intensiv haben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam mit dem Vorstand der Nordzucker AG die Planungen zum Bau eines Erbsen verarbeitenden Werks in Groß Munzel erörtert. Die Nordzucker Holding AG bestärkt die Nordzucker AG auf diesem Weg. Die Grundlage für das Kerngeschäft in Europa ist der Rübenanbau. Attraktive Vertragsangebote, Anbauberatung auf dem Feld und digitale Services sowie Optimierungen in der Logistik bilden die Schwerpunkte innerhalb der engen Zusammenarbeit mit den Rübenanbauern.

Der Vorstand der Nordzucker Holding AG ist überzeugt, dass auf Basis einer konsequenten Verfolgung dieser Maßnahmen Nordzucker die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens und damit den Rübenanbau in Europa weiter fördert. Durch kontinuierliche Arbeit mit Anbauern und externen Partnern nimmt das Unternehmen die Herausforderungen, die sich aus steigenden Umweltauflagen auf dem Feld ergeben, aktiv auf und fördert Projekte, um diesen zu begegnen.

Wir sind uns sicher, dass die Nordzucker AG mit der Schärfung der strategischen Ausrichtung die richtigen Schritte vornimmt. Dabei wird sie von uns als Nordzucker Holding AG ausdrücklich unterstützt. In diesen aktuell herausfordernden Zeiten gilt es umso mehr, die Kräfte der Nordzucker AG und der Nordzucker Holding AG zu bündeln, um in eine gesicherte Zukunft zu gehen.

Sehr gute Ertragslage im Nordzucker Konzern – Dividende von 2,00 Euro vorgeschlagen

Die gestiegenen Zuckerpreise und die konsequente Umsetzung des Transformationsprozesses haben direkte Auswirkungen auf das Ergebnis der Nordzucker AG,

aus deren Erfolg sich unmittelbar unser Ergebnis ableitet. Aufgrund der guten Ertragslage im Geschäftsjahr 2023/24 ist die Vermögens- und Finanzlage unserer Tochter, der Nordzucker AG, solide aufgestellt und konnte sich im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich verbessern.

Als Muttergesellschaft kann die Nordzucker Holding AG die ihr zustehende Dividende phasengleich – also im gleichen Geschäftsjahr, wie sie die Nordzucker AG erwirtschaftet – als Ertrag verbuchen. Auf Basis der stabilen Ertragslage hat die Nordzucker AG für das Geschäftsjahr 2023/24 eine Dividende in Höhe von 96.603 (57.962) TEUR vorgesehen, sodass der auf die Nordzucker Holding AG entfallende Anteil in Höhe von 80.919 (48.551) TEUR entsprechend als Ertrag aus Beteiligungen vereinnahmt wurde.

Die insgesamt guten Geschäftszahlen der Nordzucker AG spiegeln sich damit auch in unserem Jahresabschluss wider, wovon Sie als rübenanbauende Aktionäre unmittelbar profitieren. Neben einer guten Vergütung der Zuckerrüben spiegelt sich dies auch in der höchsten Dividende seit Gründung von Nordzucker wider: Für das Berichtsjahr 2023/24 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung der Nordzucker Holding AG daher vor, eine Dividende in Höhe von 2,00 Euro pro dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten.

Die Zusammenarbeit zwischen der Nordzucker Holding AG und der Nordzucker AG

Das Vermögen unserer Gesellschaft besteht nahezu ausschließlich aus der Beteiligung an der Nordzucker AG. Als Vorstand der Nordzucker Holding AG ist es deshalb unsere Aufgabe, die Geschäftspolitik der Nordzucker AG intensiv, aufmerksam und mit kritischem Sachverstand zu begleiten. Über aktuelle Themen, wie zum Beispiel die Vertragsgestaltung und Zeichnungsbereitschaft zum Rübenanbau, die steigenden Herausforderungen im Anbau, die aktuelle Situation an den Märkten, die Einflüsse politischer Entscheidungen und Prozesse, die strategischen Ziele und vor allem die finanzielle Lage von Nordzucker, erhalten wir daher vom Vorstand der Nordzucker AG regelmäßige Berichte.

Wie bereits in den vergangenen Geschäftsjahren lag der Fokus auch im Geschäftsjahr 2023/24 auf der Begleitung der strategischen Ausrichtung der Nordzucker AG. Die Nordzucker Holding AG unterstützt die Strategie mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit, der weiteren Stärkung des Rübenanbaus in Europa in allen Bereichen sowie der Konzentration auf drei Wachstumsfelder: Rohrzucker, alternative

Produkte aus Zucker und Zuckerrübe sowie pflanzliche Proteine. Zucker ist ein weltweit stark nachgefragtes Produkt, dessen Verbrauch auch in Zukunft mit steigender Weltbevölkerung und steigendem Wohlstand zunehmen wird.

Wir sind überzeugt, dass die Nordzucker AG die aktuellen Herausforderungen als Chance versteht, um sich weiter zu einem starken, schlagkräftigen, effizienten und global agierenden Unternehmen zu entwickeln. Selbstverständlich werden wir die Nordzucker AG weiterhin mit all unserer Kraft auf diesem Weg begleiten und unterstützen. Insgesamt sind wir sicher, dass die Nordzucker AG sehr gut aufgestellt ist, um diese ambitionierten Ziele zu erreichen.

Wir freuen uns als Eigentümer des Unternehmens, dass die Kampagne im abgelaufenen Geschäftsjahr, trotz der herausfordernden Umstände, überall zu einem guten Ende gebracht werden konnte. Aus den Zuckerrüben der Landwirte wurde über viele Wochen ein wichtiges und qualitativ hochwertiges Lebensmittel gewonnen, das zu Ernährung und Genuss vieler Menschen beiträgt.

Wir danken dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft für eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand der Nordzucker AG für die geleistete Arbeit und Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre, für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Nordzucker Holding AG

Der Vorstand



Jochen Johannes Juister,
Vorsitzender



Helmut Bleckwenn,
stellv. Vorsitzender



Bernd Schliephacke



Thomas Seeger



„Die Grundlage für das Kerngeschäft in Europa ist der Rübenanbau. Attraktive Vertragsangebote, Anbaubereitung auf dem Feld und digitale Services sowie Optimierungen in der Logistik bilden die Schwerpunkte innerhalb der engen Zusammenarbeit mit den Rübenanbauern.“

Jochen Johannes Juister

LAGEBERICHT DES VORSTANDS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023/24

der Nordzucker Holding AG,
Braunschweig

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Konzernstruktur

Die Nordzucker Holding AG ist Muttergesellschaft der Nordzucker AG, Braunschweig. Sie hält 83,8 Prozent der Anteile an der Nordzucker AG, die auch das operative Geschäft betreibt. Die Tätigkeiten konzentrieren sich auf die Verwaltung der Beteiligung, der Aktien und der Lieferansprüche. Die Bündelung und Vertretung der Interessen der bürgerlichen Aktionäre, insbesondere auf der Hauptversammlung der Nordzucker AG, ist Hauptzweck der Gesellschaft.

Durch die mehrheitliche Beteiligung an der Nordzucker AG ist die Nordzucker Holding AG gemäß § 290 Handelsgesetzbuch (HGB) verpflichtet, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen, der jedem Aktionär auf Verlangen zur Verfügung gestellt wird.

Unsere Tochtergesellschaft, die Nordzucker AG, produziert und vermarktet in ihren Zuckerfabriken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt rund 1,5 Millionen Tonnen Zucker aus Zuckerrüben. Die bei der Zuckerherstellung anfallenden Produkte wie Pressschnitzel, Trockenschnitzel und Melasse werden ebenfalls vermarktet. Des Weiteren produziert und vermarktet unsere Tochtergesellschaft Bioethanol aus Zwischenprodukten der Zuckerherstellung (Rohsaft, Dicksaft) und Melasse an ihrem Standort in Klein Wanzleben.

Die Nordzucker AG ist in Nord- und Osteuropa an mehreren Zucker produzierenden Unternehmen beteiligt. In Nordeuropa produziert Nordic Sugar mit Sitz in Kopenhagen Zucker in Fabriken und Raffinerien in Dänemark, Schweden, Finnland und Litauen. In Osteuropa gibt es zwei Zuckerfabriken in Polen, von denen eine auch als Zuckerraffinerie genutzt wird, sowie eine Zuckerfabrik in der Slowakei. Darüber hinaus hält die Nordzucker AG eine Beteiligung von 35,38 Prozent an der Zucker erzeugenden Gesellschaft Tereos TTD a.s. in Tschechien. Ebenso ist die Nordzucker AG Gesellschafterin der Norddeutschen

Flüssigzucker GmbH & Co. KG (NFZ), die in Nordstemmen und Groß Munzel je ein Flüssigzuckerwerk betreibt.

In Australien ist die Nordzucker AG mit einem Mehrheitsanteil von 71 Prozent an dem zweitgrößten australischen Zuckerhersteller Mackay Sugar Ltd. (MSL) beteiligt. Dieser produziert an den drei Standorten Racecourse, Marian und Farleigh Rohrzucker sowohl für den Binnenmarkt als auch für den Export. MSL hält einen Anteil von 25 Prozent an dem Joint Venture Sugar Australia Ltd. Im Rahmen dieses Joint Ventures wird Rohzucker in Racecourse, Yarraville und Auckland (Neuseeland) zu Weißzucker raffiniert, der über Sugar Australia Ltd. und New Zealand Sugar Company vermarktet wird.

Darüber hinaus ist die Nordzucker AG über eine Beteiligung von 25 Prozent an der August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, beteiligt. Bei der August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG handelt es sich um ein Tochterunternehmen der August Töpfer GmbH & Co. KG, Hamburg, in der das internationale Zuckerhandelsgeschäft sowie der Handel und die Verpackung von Zuckerspezialitäten gebündelt wurden.

Insgesamt ist die Nordzucker AG zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (kurz: „Nordzucker Konzern“) einer der führenden Zuckerhersteller weltweit. Insgesamt produzierte der Nordzucker Konzern im Geschäftsjahr 2023/24 in 13 Zuckerfabriken in sieben europäischen Ländern 2,6 Millionen Tonnen Zucker aus Zuckerrüben sowie in den drei Werken in Australien 0,7 Millionen Tonnen Rohzucker aus Zuckerrohr. Im Jahresdurchschnitt waren 3.958 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 21 europäischen und australischen Produktions- und Raffinationsstätten sowie an den Verwaltungsstandorten im Nordzucker Konzern beschäftigt.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Das Wachstum der Weltwirtschaft war laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Jahr 2023 erneut ansteigend.

Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022 um 3,3 Prozent gestiegen war, wuchs die Weltwirtschaft im Jahr 2023 lediglich um 2,9 Prozent. Das geringere Wachstum im Jahr 2022 und auch 2023 ist auf den Krieg in der Ukraine zurückzuführen. Aus gleichem Grund wuchs die Wirtschaft in der EU laut EU-Kommission insgesamt nur um 0,4 Prozent. Dabei lag die Inflation im Jahr 2023 mit 6,4 Prozent weiter auf einem hohen Niveau.

Das preisbereinigte BIP in Deutschland war im Jahr 2023 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 Prozent geringer als im Jahr 2022. Gründe hierfür waren neben einem Rückgang der privaten Konsumausgaben der Ukraine-Krieg und die geringere Auslandsnachfrage. Gleichzeitig sank die Inflationsrate in Deutschland im Jahr 2023 auf 5,9 Prozent.

Zuckermarkt

Branchenentwicklung

Weltzuckermarkt

Nach Angaben des Marktforschungsinstituts IHS Markit lag im Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 (1. Oktober 2022 bis 30. September 2023) die weltweite Produktion bei 189,5 Millionen Tonnen und der Verbrauch bei 187,1 Millionen Tonnen. Die Endbestände des Zuckerwirtschaftsjahres in Höhe von 66,9 Millionen Tonnen wiesen gegenüber den Anfangsbeständen des Zuckerwirtschaftsjahres in Höhe von 65,6 Millionen Tonnen global gesehen einen Anstieg um 1,3 Millionen Tonnen aus. Das Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 endete somit nach drei aufeinanderfolgenden Defizitjahren mit einem leichten Überschuss. Das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch lag bei knapp 36 Prozent. Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24 wird die weltweite Produktion mit 194,8 Millionen Tonnen (plus 5,3 Millionen Tonnen gegenüber dem Vorjahr) prognostiziert. Der Verbrauch wird weiter ansteigend mit 189,1 Millionen Tonnen beziffert. Für das Ende des

Zuckerwirtschaftsjahres wird global von einem Überschuss von 4,4 Millionen Tonnen ausgegangen, die weltweiten Bestände steigen auf 71,2 Millionen Tonnen. Dennoch bleibt das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

In diesem angespannten Markt- beziehungsweise Versorgungsumfeld stiegen die Weltmarktpreise im Geschäftsjahr 2023/24 für Weißzucker von 553 Euro pro Tonne im März 2023 auf durchschnittlich knapp 690 Euro pro Tonne im November 2023. Bis Februar 2024 sank der Preis wieder auf 594 Euro pro Tonne.

Zuckermarkt in der EU

Nach Einschätzung der EU-Kommission haben die Zuckerhersteller in der EU-27 im Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 14,6 Millionen Tonnen Zucker (ohne Isoglukose) produziert. Einschließlich der im Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 stark gestiegenen Mengen des aus der Ukraine in die EU importierten Zuckers lagen die EU-Einfuhren insgesamt mit 3,3 Millionen Tonnen deutlich über dem Vorjahresniveau. Die EU-Kommission errechnete Exporte von 3,2 Millionen Tonnen und einen Verbrauch in der EU von 14,9 Millionen Tonnen (davon 0,6 Millionen Tonnen für Bioethanol). Zum 30. September 2023 beliefen sich die EU-Endbestände auf 1,4 Millionen Tonnen. Insgesamt konnte der europäische Markt ausreichend versorgt werden.

Das Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 startete im Oktober 2022 mit einem von der EU-Kommission berichteten Durchschnittspreis von 586 Euro, dieser stieg in den folgenden Monaten auf 820 Euro pro Tonne Weißzucker im September 2023.

Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24 (1. Oktober 2023 bis 30. September 2024) berichtet die EU-Kommission für die Produktion in der EU-27 15,6 Millionen Tonnen, was einer ansteigenden Produktion in der EU-27 gegenüber dem vor-

herigen Zuckerwirtschaftsjahr von etwa einer Million Tonnen entspricht. Die Importe der EU-27 werden mit 2,7 Millionen Tonnen (davon 1,9 Millionen Tonnen Zucker und 0,8 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) unter dem Vorjahresniveau erwartet. In dieser Abschätzung sind weiterhin Importe aus der Ukraine enthalten, die im Rahmen der EU-Handelserleichterungen gegenüber der Ukraine trotz zu erwartender Begrenzungen für das Kalenderjahr 2024 deutlich über das reguläre Importkontingent hinausgehen. Die prognostizierten Exporte der EU-27 in Höhe von 3,4 Millionen Tonnen (davon 0,8 Millionen Tonnen Zucker und 2,6 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) belassen mit einem Verbrauch von 14,9 Millionen Tonnen (davon 0,6 Millionen Tonnen im Vorjahr auf diesem Niveau auch im Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24).

Die Preise für EU-Weißzucker lagen zu Beginn des Zuckerwirtschaftsjahres (Oktober 2023) bei 841 Euro je Tonne. Bei der bisherigen Entwicklung im laufenden Zuckerwirtschaftsjahr deutet sich weiterhin eine stabile Preiskurve an. Die Preisnotierung lag für Januar 2024 bei 853 Euro je Tonne.

Rübenanbau und Zuckererzeugung

Die Aussaat erfolgte im deutschen Anbaugebiet von Nordzucker zu einem sehr späten Zeitpunkt, beginnend in der ersten Aprildekade. Die letzten Rüben wurden erst zur Monatswende April/Mai ausgesät. Grund für die Verzögerung waren sehr nasse Bodenbedingungen, die eine frühere Saat nicht zuließen. Bis auf Finnland, wo eine frühe Aussaat erfolgte, waren die Bedingungen in den anderen Anbauländern vergleichbar. Der Reihenschluss erfolgte in unserem Anbaugebiet in Deutschland sowie in Dänemark, Schweden, der Slowakei und in Litauen etwas später als im Mittel der Jahre, Ende Juni. In Polen führte eine zögerliche Jugendentwicklung zu einem verspäteten Reihenschluss Anfang Juli. Kühle und feuchte

Witterungsbedingungen während der Sommermonate ließen eine durchschnittliche Ernte erwarten. Aufgrund der geringen Sonneneinstrahlung blieben der Zuckergehalt in allen Ländern auf einem sehr niedrigen Niveau, während der Rübenanbau deutlich überdurchschnittlich war. Die deutlich überdurchschnittlichen Niederschlagsmengen ab Mitte Oktober führten zu starken Ernteverzögerungen und hohen Erndehängen. Mit 13,9 Tonnen Zucker je Hektar lag der Ertrag in Deutschland über dem fünfjährigen Mittel (13,5 Tonnen je Hektar). Auch in Dänemark, Litauen, Schweden und der Slowakei wurden überdurchschnittliche Zuckererträge erzielt (Dänemark 13,4 t/ha [fünfjähriges Mittel 13,0 t/ha], Litauen 11,1 t/ha [10,2 t/ha], Schweden 12,3 t/ha [12,1 t/ha], Slowakei 10,4 t/ha [9,7 t/ha]). In Finnland und Polen wurden nur unterdurchschnittliche bzw. durchschnittliche Erträge erreicht. (Finnland 6,0 t/ha [6,8 t/ha], Polen 10,7 t/ha [10,7 t/ha]).

In der Kampagne 2023/24 führten ab Mitte Dezember Temperaturen von bis zu -14 °C (Deutschland) in den meisten Ländern – bis auf Finnland und die Slowakei – zu einem Einfrieren von am Feldrand gelagerten bzw. noch nicht gerodeten Rüben. Im weiteren Kampagneverlauf führten Temperaturschwankungen zwischen ca. +10 °C und ca. -10 °C zu Verarbeitungsproblemen in fast allen Ländern. Insgesamt konnten konzernweit ca. 700.000 t nicht verarbeitet werden, da eine Rodung bzw. Anlieferung aufgrund nicht befahrbarer Felder bzw. Hochwasser unmöglich war. Die entsprechenden Rüben wurden teilweise an Biogasanlagen verkauft und die betroffenen Anbauer gemäß den vertraglichen Vereinbarungen entschädigt. In Deutschland und Dänemark wurde eine pauschale Entschädigung je ha für nicht gerodete Rüben gezahlt.

Die durch die grüne Pflanzkrankheit übertragene viröse Vergilbung trat im Anbaujahr 2023 nur vereinzelt auf. Im östlichen Teil unseres Anbaugebietes in Deutschland sowie in der Slowakei traten zwei für unsere Anbaugebiete neue bakterielle Krankheiten auf. Es handelt sich dabei um SBR (Syndrome

Basses de Richesses) und Stolbur. SBR führt zu einem reduzierten Rübenenertrag und einem stark reduzierten Zuckergehalt. Stolbur führt neben einer Ertrags- und Zuckergehaltsreduzierung zu einer gummiartigen Struktur des Rübenkörpers. Dies führt zu einer deutlichen Verminderung der Lagerfähigkeit der Rüben. Eine Bekämpfung der genannten Krankheiten ist bislang nicht möglich. Es wurden diverse Aktivitäten initiiert, um die Biologie, Verbreitung und Bekämpfungsmöglichkeiten zu erforschen.

Der durchschnittliche Rübenenertrag im gesamten Konzern lag bei 76,7 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 67,0 Tonnen je Hektar). Der Zuckergehalt belief sich auf 16,5 Prozent (Vorjahr: 18,0 Prozent). Dies entspricht einem durchschnittlichen Zuckerertrag von 12,6 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 12,0 Tonnen je Hektar).

In der Kampagne 2023/24 produzierte Nordzucker konzernweit circa 2,6 Millionen Tonnen Zucker aus Rüben (Vorjahr: 2,5 Millionen Tonnen), die Kampagne war mit 137 Tagen länger als im Vorjahr (115 Tage).

In Deutschland, Dänemark, Schweden und Litauen wurden in der Kampagne 2023/24 Ökozuckerrüben gemäß der EG-Öko-Basisverordnung Nr. 834/2007 für Nordzucker angebaut und in den Werken Schladen, Nykøbing und Kėdainiai verarbeitet.

In Australien wurde die Ernte- und Verarbeitungsphase („Crushing Season“) Weihnachten 2023 abgeschlossen. Insbesondere eine gute Verteilung von Niederschlägen im Jahr 2023 führte zu sehr guten Wachstumsbedingungen, sodass die Anbauer einen Zuckerrohrertrag von rund 83,0 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 94,0 Tonnen je Hektar) bei einem Zuckergehalt von 13,6 Prozent CCS (Vorjahr 12,7 Prozent CCS) erzielten. CCS bedeutet Commercial Cane Sugar und ist vergleich-

bar mit dem Zuckergehalt abzüglich des Ausbeuteverlusts bei Zuckerrüben. In Australien wurden wie im Vorjahr rund 0,7 Millionen Tonnen Rohzucker erzeugt.

Im November 2023 explodierte im schwedischen Werk in Örtofta eine Produktionsanlage, was ein besonderes und herausforderndes Ereignis gewesen ist. Die zügige Wiederherstellung der Kampagnefähigkeit Mitte Dezember 2023 gelang dabei vor allem durch den konzentrierten Einsatz und Unterstützung der Schwesterwerke und eine gute interdisziplinäre Koordination und Zusammenarbeit. Bei der Explosion wurde niemand verletzt.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die Dividendenausschüttung der Nordzucker AG ist maßgeblich für die Ertragslage der Nordzucker Holding AG.

Das Geschäftsjahr 2023/24 der Nordzucker AG war wie erwartet operativ gut verlaufen und die Nordzucker AG hat ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von plus 155.510 (35.251) TEUR erzielt, das somit um 120.259 TEUR über dem Vorjahresniveau lag und insgesamt sehr zufriedenstellend ist. Nach Steuern hat sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 126.809 (37.835) TEUR ergeben.

Als Muttergesellschaft der Nordzucker AG kann die Nordzucker Holding AG die ihr zustehende Dividende phasengleich – also im gleichen Geschäftsjahr, wie sie die Nordzucker AG erwirtschaftet – als Ertrag verbuchen. Auf Basis der stabilen Ertragslage hat die Nordzucker AG für das Geschäftsjahr 2023/24 eine Dividende in Höhe von 96.603 (57.962) TEUR vorgesehen, sodass der auf die Nordzucker Holding AG entfallende Anteil in Höhe von 80.919 (48.551) TEUR entsprechend als Ertrag aus Beteiligungen vereinnahmt wurde.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 133 (129) TEUR und resultieren insbesondere aus erbrachten Serviceleistungen an die Nordzucker AG.

Der Personalaufwand lag mit 61 (54) TEUR etwas über Vorjahresniveau und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 742 TEUR nach 681 TEUR im Vorjahr.

Das Zinsergebnis betrug 596 (419) TEUR und resultierte insbesondere aus der Vergabe finanzieller Mittel an die Nordzucker AG.

Die Nordzucker Holding AG schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 79.566 (47.682) TEUR ab.

Vermögenslage

Die Nordzucker Holding AG hält 83,8 Prozent des Grundkapitals der Nordzucker AG. Die weitere Holdinggesellschaft der Nordzucker AG ist die Union-Zucker Südhannover Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit 11,1 Prozent. Gemeinsam halten die bäuerlichen Holdinggesellschaften 94,9 Prozent an der Nordzucker AG. 5,1 Prozent der Nordzucker-AG-Aktien werden von zumeist bäuerlichen Direktaktionären gehalten.

Die Beteiligung an der Nordzucker AG ist im Anlagevermögen zu Anschaffungskosten mit 204.497 (204.497) TEUR bewertet. Sie ist damit bilanzbestimmend.

Der Zahlungsverkehr der Gesellschaft wird über ein Verrechnungskonto bei der Nordzucker AG abgewickelt. Neben Forderungen aus dem Zahlungsverkehr in Höhe von 82 (393) TEUR beinhalten die Forderungen weiterhin Forderungen aus der kurzfristigen Geldanlage bei der Nordzucker AG in Höhe von 9.500 (17.000) TEUR. Darüber hinaus bestehen Forderungen über 12.225 (13.098) TEUR aus der Übernahme der Pensions-

verpflichtungen der Nordzucker AG sowie die Dividendenforderung in Höhe von 80.919 (48.551) TEUR gegen die Nordzucker AG.

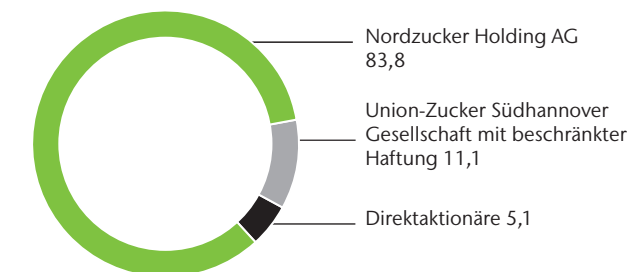
Durch den Jahresüberschuss in Höhe von 79.566 TEUR hat sich das Eigenkapital erhöht. Eigenkapitalmindernd wirkte die Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre in Höhe von 56.455 TEUR, sodass sich das Eigenkapital der Nordzucker Holding AG insgesamt um 23.111 TEUR auf 291.142 (268.031) TEUR erhöht hat.

Der Bestand eigener Aktien ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum unverändert. Im Übrigen wird auf den Anhang des Jahresabschlusses verwiesen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die erwarteten Kosten im Zusammenhang mit der Jahresabschlussstellung und der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2023/24.

Anteile der Gesellschaften an der Nordzucker AG

in Prozent



Quelle: Nordzucker AG

Dividende je Aktie

in Euro

2019/20	0,00
2020/21	0,70
2021/22	0,60
2022/23	1,45
2023/24	2,00

Quelle: Nordzucker Holding AG

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Dividendenzahlungen der Vorjahre.

Finanzlage

Die Finanzgeschäfte unserer Gesellschaft erfolgen über ein Verrechnungskonto bei der Nordzucker AG.

Die gesamte Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage unserer Gesellschaft kann als gut bezeichnet werden.

Dividende

Für das Berichtsjahr beträgt der Bilanzgewinn der Nordzucker Holding AG 79.566 TEUR. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 2,00 Euro je Stückaktie vor. Daraus ergibt sich eine Summe von 77.869 TEUR.

Chancen und Risiken

Der Vorstand der Nordzucker Holding AG verschafft sich durch regelmäßige Berichterstattung über den Managementreport sowie ergänzende zeitnahe Informa-

tionen einen Eindruck von den Geschäftsentwicklungen der Nordzucker AG. Dies tut er, um die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Nordzucker AG stets beurteilen und einen Konzernabschluss aufstellen zu können, wozu die Nordzucker Holding AG als Mutter der Nordzucker AG verpflichtet ist. Auf das operative Geschäft der Nordzucker AG nimmt die Gesellschaft keinen Einfluss.

Die Nordzucker AG verfügt über ein unternehmensweites integriertes System zur Identifikation und Steuerung von Risiken. Der zentrale Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und das Management betrieblicher Risiken durch die im Nordzucker Konzern vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme.

Das Risikomanagementsystem der Nordzucker wird durch ein unternehmensweit eingerichtetes Internes Kontrollsystem (IKS) unterstützt, das auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse einschließt. Das IKS ist ein kontinuierlicher Prozess, der sich auf grundlegende Kontrollmechanismen, wie zum Beispiel systemtechnische und manuelle Abstimmungen, die Trennung und klare Definition von Funktionen sowie auf die Überwachung der Einhaltung und Weiterentwicklung von konzernweit anzuwendenden Richtlinien und speziellen Arbeitsanweisungen stützt.

Aufgrund der Mehrheitsbeteiligung an der Nordzucker AG können sich Chancen und Risiken im Geschäft der Konzerntochter auch auf die Ergebnisse der Nordzucker Holding AG auswirken. Hier sind die Klageverfahren im Zusammenhang mit dem deutschen Zuckerkartell in den Jahren 1996 bis 2009 zu nennen. Obwohl Nordzucker davon ausgeht, dass die Qualität der Absprachen nicht für eine Wirkung im Markt ausgereicht hat, kann ein Gericht zu dem Ergebnis kommen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz auferlegt wird.

Der Rübenanbau steht beim Landwirt in Konkurrenz zum Anbau anderer Ackerkulturen. Die Entscheidung, ob Zuckerrüben oder andere Feldfrüchte angebaut werden, hängt stark von der relativen Preisentwicklung der verschiedenen Kulturen sowie vom regional erzielbaren Ertragsniveau ab. Mittlerweile haben sich die Preise für Konkurrenzfrüchte wieder deutlich nach unten entwickelt. Gleichzeitig sind die Rübenpreise weiterhin auf einem hohen Niveau, sodass sich die relative Vorzüglichkeit des Anbaus von Zuckerrüben stark verbessert hat, was sich sehr positiv auf die Rohstoffbasis des Unternehmens auswirkt.

Um den veränderten Rahmenbedingungen im Rübenanbau gerecht zu werden, führt Nordzucker die „Smart Beet Initiative“ weiter. Ziele sind die Sicherung des Anbaus in Europa sowie die Einführung neuer Anbautechniken. In dieses Projekt fließen auch die aktuellen Entwicklungen, die sich aus Veränderungen der Agrarpolitik und der Zulassungssituation von Pflanzenschutzmitteln ergeben, ein. Laufend werden Projekt- und Versuchsansätze zu der Fragestellung gesammelt, wie der Anbau von Zuckerrüben unter sich verändernden Rahmenbedingungen gestaltet werden kann. Dazu überwacht Nordzucker die Zulassungssituation für Pflanzenschutzmittel und andere Risiken des Zuckerrübenanbaus wie z. B. das Auftreten von bisher in unserem Anbauggebiet nur kleinflächig vorkommenden Krankheiten wie SBR (Syndrome Basses Richesses) und Stolbur.

Unterstützend setzt das Unternehmen auf eine intensivere Beratung der Anbauer sowohl hinsichtlich der Produktionstechnik beim Anbau als auch durch die Weiterentwicklung der digitalen Möglichkeiten der Anbauberatung. Um diese Ziele zu erreichen, wurde die Anbauberatung personell verstärkt.

Bei den Projekten und Versuchen im Rahmen der „Smart Beet Initiative“ steht der Bezug zur Praxis im Fokus. Es wird ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die Landwirte die Ergebnisse zeitnah praktisch in ihrem Zuckerrübenanbau umsetzen können.

Um die benötigten Rohstoffmengen zu sichern, schließt Nordzucker frühzeitig Lieferverträge mit den Rübenanbauern ab. Für 2024/25 wurden den Rübenanbauern in allen Ländern verschiedene Vertragsmodelle angeboten. Diese haben unterschiedliche Vertragslaufzeiten, es gibt Festpreismodelle sowie Modelle mit einer Preiskoppelung an den Zuckerpriest beziehungsweise an das EBIT. In Dänemark wurden für eine kleine Rübenmenge Lieferverträge mit den Anbauern abgeschlossen, die eine Rübenpreiskoppelung an den Börsenkurs für Rohzucker beinhalten.

Der Einkauf des Zuckerrohrs erfolgt in Australien mit rollierenden Anbauverträgen. Im Gegensatz zur Zuckerrübe wird Zuckerrohr nicht jährlich auf Basis einer Anbauentscheidung neu angebaut, sondern in einem Zyklus von fünf bis acht Jahren. Hinsichtlich der Rohstoffverfügbarkeit bestehen im Wesentlichen zwei Risiken. Zum einen kann es kurzfristig durch unvorteilhafte Witterung (im Wesentlichen Trockenheit oder Zyklone) zu Mindererträgen kommen. Zum anderen kann langfristig die Anbaufläche reduziert werden, wenn Farmen anderweitig (zum Beispiel für Rinder-

haltung) genutzt werden. Außerdem besteht ein Abwanderungsrisiko von Anbauern zu Wettbewerbern in benachbarten Anbaugebieten.

Zur Zuckerherstellung wird Wärme und Elektrizität benötigt, die in eigenen Energieerzeugungsanlagen hergestellt werden. Dazu ist die Beschaffung von Primärenergien in Form von Erdgas, Kohle oder Heizöl notwendig. Diese Rohstoffe werden an Börsen gehandelt und unterliegen einer hohen Preisvolatilität. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde ein Rückgang der Energiepreise zum Vorjahr verzeichnet. Die Energieversorgung wurde frühzeitig durch die zahlreich getätigten Sicherungsgeschäfte und den Abschluss von Fixpreisverträgen für die europäischen Werke sichergestellt. Somit wurde Preisänderungsrisiken und Energieversorgungsengpässen im Bereich der Kohleprodukte und beim Erdgas entgegengewirkt. Erdölmengen wurden nicht im größeren Maßstab eingesetzt.

Die anhaltende Kriegssituation in der Ukraine und die Auswirkungen des Nahostkonfliktes nahmen im Geschäftsjahr 2023/24 bedingt Einfluss auf die Beschaffungsprozesse.

Die rückläufigen Energiepreise wirkten sich ebenfalls auf den Chemiebereich aus und somit auf einen Großteil der von Nordzucker benötigten Prozesshilfsstoffe. Während dieser Kampagne kam es bei den Prozesshilfsstoffen zu keinen Verknappungen oder Verfügbarkeitsengpässen.

Jedoch stellte die zweite Kampagnenhälfte die Nordzucker-Fabriken in Europa vor große Herausforderungen. Die Witterungs- und Bodeneinflüsse trugen zu einer veränderten Qualität der Zuckerrüben bei. Aufgrund dessen entstand ein großer Bedarf an Enzymen, was zu Herausforderungen beim Beschaffungsprozess führte. Durch die Nutzung sämt-

licher externen Liefermöglichkeiten und interner Materialumlagerungen wurde die Verarbeitung in allen europäischen Fabriken auf einem konstanten Niveau aufrechterhalten.

Im Logistikbereich kam es zu erhöhten Frachtkosten. Durch den Beschluss der Bundesregierung, die Mautpflicht auszuweiten, wurden die Frachtkosten der Spediteure erhöht. Diese Preisanpassungen wurden teilweise an Nordzucker weitergegeben.

Im Bereich der Beschaffung von Investitionsgütern und Dienstleistungen kam es immer wieder zu Verfügbarkeitsproblemen bei Elektrobauteilen und Steuerungskomponenten. Die Lieferzeiten bei den Ausrüstungen zur Energieeinsparung haben sich aufgrund der hohen Nachfrage in diesen Bereichen wiederholt verlängert, was gleichzeitig auch zu Kostensteigerungen führte. Der Fachkräftemangel und die gestiegenen Löhne im Handwerk stellen uns vor weitere Herausforderungen.

Damit Nordzucker trotzdem kostengünstig die notwendige Verfügbarkeit wichtiger Teile sicherstellen kann, wurde die Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen intensiviert, um den Einkaufsprozess optimal zu gestalten. Dadurch konnte das Beschaffungsrisiko verringert werden. Strategische Zielsetzung des Einkaufs ist die Diversifizierung der Lieferquellen. Deshalb wird angestrebt, kritische Güter und Dienstleistungen grundsätzlich bei mehreren Lieferanten beschaffen zu können.

Eine weitere Zielsetzung des Einkaufs ist es, die Nachhaltigkeit der Lieferanten zu überwachen. Durch eine laufende Risikoanalyse und eine enge Zusammenarbeit im Rahmen des Programms „Supplier Sustainability Engagement Program“ un-

terstützen wir bessere Nachhaltigkeitspraktiken in der Produktion und entlang der Lieferketten, dies unterstützt uns bei der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes seit dem 1. Januar 2024

Gleichzeitig gibt es für Nordzucker auch erhebliche Chancen. Zucker ist ein weltweit stark nachgefragtes Produkt, dessen Verbrauch auch in Zukunft mit steigender Weltbevölkerung und steigendem Wohlstand zunehmen wird. Daraus könnten sich attraktive Investitionsmöglichkeiten außerhalb Europas ergeben. So bedeutet etwa die Beteiligung an dem Rohzuckerproduzenten MSL den Zugang sowohl zum australischen als auch zum südostasiatischen Markt. In Europa hat Nordzucker durch seine starke Marktpräsenz bereits attraktive Absatzmärkte. Durch kontinuierliche Arbeit mit Anbauern und externen Partnern nimmt das Unternehmen die Herausforderungen, die sich aus steigenden Umweltauflagen auf dem Feld ergeben, aktiv auf und führt Projekte durch, um diesen zu begegnen. Mittels der gestarteten Exzellenzinitiativen in den Bereichen Produktion, Supply Chain, Agri, Sales und Nachhaltigkeit bereitet sich das Unternehmen umfassend auf künftige Herausforderungen vor.

Durch das Gesamtbild der erläuterten Risiken und Chancen sowie der mittelfristigen Planung der Nordzucker ergeben sich aktuell keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Dies gilt sowohl für einzelne identifizierte Risiken wie auch in der Wechselwirkung von verschiedenen Risiken.

Prognosebericht

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2024/25 bleibt weiter deutlich positiv. Es bestehen weiterhin Unsicherheiten auf-

grund volatiler Absatz- und Beschaffungsmärkte, und insbesondere beim Zuckerpreis werden nach dem hohen Preisniveau im Geschäftsjahr 2023/24 Korrekturen erwartet. Bereits bestehende Sicherungsgeschäfte in beiden Märkten tragen zur Stabilisierung des Geschäfts bei. Die Aussaat der Rüben ist in einigen Regionen (im Wesentlichen Dänemark und Schweden) verzögert, die Dicksaftkampagnen sowie die Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen in den Werken zur Sicherstellung der Kampagne 2024/25 erfolgen planmäßig.

Für die Entwicklung der Zuckerabsatzpreise werden Korrekturen auf ein niedrigeres Preisniveau erwartet. Dafür sprechen einerseits das erntebedingt höhere Angebot auf dem europäischen Markt sowie auch erwartete Importe aus der Ukraine auf den osteuropäischen Märkten. Die bereits geschlossenen Verkaufskontrakte werden sich positiv auf das laufende Geschäftsjahr auswirken. Bei den Verträgen ab dem Zuckerwirtschaftsjahr 2024/25 werden allerdings Korrekturen nach unten erwartet.

Es ist davon auszugehen, dass auch für die Weltmarktpreise für Zucker im laufenden Jahr 2024/25 Korrekturen zu erwarten sind, allerdings verbleiben die Weltmarktpreise auf einem auskömmlichen Niveau. Die weltweiten fundamentalen Produktions- und Verbrauchsaussichten bleiben mittelfristig positiv.

In Australien, wo sich die weiterhin auskömmlichen Weltmarkt-Zuckerpreise direkter auf das Geschäft auswirken, wird mit einem weiter stabilen, unter dem, Vorjahresniveau liegenden Ergebnis gerechnet. MSL hat durch den rechtzeitigen Abschluss von Sicherungsgeschäften für einen Teil der Absatzmenge das hohe Weltmarktpreisniveau bereits gesichert, mit einem zu erwartenden positiven finanziellen Effekt auf das Ergebnis.

Höher bewertete Bestände aufgrund steigender Produktionskosten und geänderte Zahlungsziele für den Rübenkauf führen zum Ende des Geschäftsjahres 2024/25 voraussichtlich zu einer Inanspruchnahme der bestehenden Finanzierungslinie des Konsortialkredits. MSL finanziert das Geschäft über eigene Linien und wird diese ebenfalls nutzen.

Auf Basis der vorgenannten Prämissen und der weiterhin konsequenten Umsetzung der Exzellenzmaßnahmen sowie der aktuellen Einschätzung bisher nicht fixierter offener Absatz- und Bezugsmengen erwarten wir weiterhin ein deutlich positives Ergebnis, allerdings deutlich geringer als das des Geschäftsjahres 2023/24. Unsere Ergebniserwartung für das Geschäftsjahr 2024/25 wird sich oberhalb des Zielkorridors der EBIT- und RoCE-Marge bewegen. Zusammenfassend erwarten wir ein EBIT oberhalb von 200 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote wird die Zielmarke weiter deutlich übertreffen.

Demzufolge gehen wir aktuell davon aus, dass auch die Finanzlage des Konzerns stabil und die Liquidität gesichert bleiben.

Das Unternehmen setzt die geplanten Maßnahmen zur Anpassung der Steuerung und der Kostenstruktur fort und reichert diese über neue Programme im Einkauf sowie über eine Digitalisierungsinitiative weiter an. Darüber hinaus werden weitere langfristige Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette initiiert. Unsere Exzellenzinitiativen bündeln auf mehrere Jahre angelegte Initiativen in den Bereichen Agri, Produktion, Supply Chain, Vertrieb und Nachhaltigkeit. Die positiven Effekte daraus werden erheblich zum Ergebnis beitragen und die Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker konsequent stärken.

Neben unserem Kerngeschäft und unserem Engagement in Australien werden die Möglichkeiten einer Entwicklung von

weiteren Produkten geprüft. Die Gesellschaft zur Produktion von alternativen Proteinen wird im kommenden Geschäftsjahr mit dem Bau der Produktionsanlagen beginnen.

Nordzucker wird somit weiterhin ein starker Anbieter für Zucker und Futtermittel bleiben, der Wachstumschancen auf den Märkten nutzt und sich konsequent als Nahrungsmittelanbieter weiterentwickelt.

Braunschweig, 22. Mai 2024

Nordzucker Holding AG
Der Vorstand



Jochen Johannes Juister,
Vorsitzender



Helmut Bleckwenn,
stellv. Vorsitzender



Bernd Schliephacke



Thomas Seeger

ABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024
der Nordzucker Holding AG, Braunschweig

	01.03.2023 – 29.02.2024 <i>Euro</i>	01.03.2022 – 28.02.2023 <i>Euro</i>
1. Erträge aus Beteiligungen	80.918.910	48.551.346
2. Sonstige betriebliche Erträge	133.436	128.516
	81.052.346	48.679.862
3. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-60.534	-54.495
	-60.534	-54.495
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-742.358	-680.890
	-802.892	-735.385
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	609.122	419.215
davon aus verbundenen Unternehmen	606.796	413.285
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.390	0
davon an verbundenen Unternehmen	-13.390	0
	595.732	419.215
7. Ergebnis vor Steuern	80.845.186	48.363.692
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.278.929	-681.749
davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern	-511.003	-255.501
	-1.278.929	-681.749
9. Jahresüberschuss	79.566.257	47.681.943
10. Gewinnvortrag	0	8.450.312
11. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	322.572
12. Bilanzgewinn	79.566.257	56.454.827

Bilanz

zum 29. Februar 2024 der Nordzucker Holding AG, Braunschweig

Aktiva	29.02.2024 <i>Euro</i>	28.02.2023 <i>Euro</i>
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	204.496.644	204.496.644
	204.496.644	204.496.644
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	102.725.345	79.042.857
2. Sonstige Vermögensgegenstände	57	57
	102.725.402	79.042.914
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	6.935	6.935
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.065	1.421
	102.733.402	79.051.270
C. Rechnungsabgrenzungsposten	321	0
	307.230.367	283.547.914

Passiva	29.02.2024 <i>Euro</i>	28.02.2023 <i>Euro</i>
A. Eigenkapital		
I. Ausgegebenes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	99.993.943	99.993.943
2. Rechnerischer Nominalwert eigener Anteile	-459.820	-459.820
II. Kapitalrücklage	98.320.581	98.320.581
III. Gewinnrücklagen (Andere Gewinnrücklagen)	13.721.191	13.721.191
IV. Bilanzgewinn	79.566.257	56.454.827
	291.142.152	268.030.722
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.224.592	13.098.273
2. Steuerrückstellungen	1.099.431	678.482
3. Sonstige Rückstellungen	377.500	408.730
	13.701.523	14.185.485
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	104.016	161.956
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.004.373	403.247
davon aus Steuern	272.407	42.348
	1.109.185	565.203
D. Passive latente Steuern	1.277.507	766.504
	307.230.367	283.547.914

SEIT GENERATIONEN FÜR DIE RÜBE

Der Zuckerrübenanbau in Norddeutschland hat eine lange Geschichte. Viele unsere Anbauer sind schon seit Generationen Aktionäre und Rübenlieferanten. So auch Helmut Bleckwenn, dessen Urgroßvater 1873 die ersten Rüben für die Ahstedt-Schellerter Zuckerfabrik AG angebaut hat. Helmut Bleckwenn selbst baut seit 1986 Zuckerrüben an. Er ist seit 2005 stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Nordzucker Holding AG.

„Die Zuckerrübe hat seit jeher maßgeblich zur Entwicklung unseres Betriebes beigetragen. Mein Großvater war über Jahrzehnte in den Gremien der Ahstedt-Schellerter Zuckerfabrik AG aktiv. Davon viele Jahre als Vorstandsvorsitzender. Auch mein Vater war im Beirat der Hannoverschen Zucker AG. Schon als kleiner Junge war ich ganz nah an der Gremienarbeit dran. Wenn man in Sichtweite von Zuckerfabriken groß wird, empfindet man es als Ehre, dazu beizutragen, dass sie weiter dampfen können“, erklärt Helmut Bleckwenn seine enge Verbindung zum Zucker. Mit Gründung der Anbauverbände wurde er in deren Vorstände gewählt und schließlich auch in den ersten Aufsichtsrat der Nordzucker Holding AG.

Eine lange Rübengeschichte, die auch schon immer von Herausforderungen und Veränderungen geprägt war. Da hieß es schon über Generationen dranbleiben und Lösungen finden. „Heute geht es ganz stark darum, die Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker und damit des Zuckerrübenbaus in unseren Regionen zu erhalten. Besondere Herausforderungen liegen hier in immer neuen Anforderungen in Bezug auf nachhaltigen Rübenanbau und

nachhaltige Zuckerproduktion. Wichtig ist, dass sich Rübenanbau für den Landwirt auch weiter auszahlt“, so Helmut Bleckwenn. Nordzucker ist durch die Struktur ein besonderes Unternehmen mit Landwirten als Aktionären, das sich parallel zu ihren Betrieben entwickelt hat. „Dadurch können wir in Sachen Nachhaltigkeit rückblickend schon Ergebnisse zeigen. Als Beispiel ist hier der Einsatz von Dünger und Pflanzenschutzmitteln zu erwähnen, den wir über die letzten Jahre signifikant reduziert haben; gleichzeitig konnten wir stetig die Zuckererträge steigern. Daher bin ich mir sicher, dass wir auch deshalb die gesellschaftlichen Anforderungen viel schneller und effektiver umsetzen können als andere. Das ist ein echter strategischer Vorteil“, so Helmut Bleckwenn. Die Nordzucker Holding wird als Mehrheitseigentümerin die Weiterentwicklung des Rübenbaus auch fachlich unterstützen. „Wir dürfen nicht vergessen: Aus der Veränderung können sich auch erhebliche Wettbewerbsvorteile ergeben. Dafür stehen wir als Nordzucker Holding an der Seite unserer Landwirte“, betont Helmut Bleckwenn die Ambitionen in Richtung Nachhaltigkeit.

„Es gibt keinen Stillstand in der Wirtschaft – gab es auch noch nie. Deshalb muss sich auch Nordzucker stetig verändern und weiterentwickeln“, ist Helmut Bleckwenn überzeugt. So hat er auch persönlich Interesse, für die Nordzucker-Neugründung Plant Based Ingredients in Zukunft die gelbe Körnererbse anzubauen. „Für mich ist das ein Schritt in die richtige Richtung. Die Erzeugung von pflanzenbasierten Proteinen ist eine Anpassung an die aktuelle Nachfrageentwicklung und passt aus meiner Sicht sehr gut zu uns“, schließt Helmut Bleckwenn ab.



Landwirtschaft mit Tradition – schon der Urgroßvater war im Rübenanbau aktiv.



„Die Erzeugung von pflanzenbasierten Proteinen ist eine Anpassung an die aktuelle Nachfrageentwicklung und passt aus meiner Sicht sehr gut zu uns.“

Helmut Bleckwenn, Landwirt und Mitglied des Vorstands

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023/24

der Nordzucker Holding AG,
Braunschweig

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG (Küchenstraße 9, 38100 Braunschweig, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Braunschweig, HRB 4922) zum 29. Februar 2024 ist entsprechend den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und unter Beachtung der Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

In Übereinstimmung mit § 265 Abs. 6 HGB weicht wegen der Besonderheit des Geschäftes unserer Gesellschaft als reine Holding-Gesellschaft die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung in Bezug auf den Ausweis der Erträge aus Beteiligungen von der Vorschrift des § 275 Abs. 2 HGB ab.

Gliederungs-, Ausweis- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften werden weitestgehend in Anspruch genommen.

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die *Erträge aus Beteiligungen* betreffen die phasengleich vereinnahmte Gewinnausschüttung 2023/24 des verbundenen Unternehmens Nordzucker AG.

Die *Sonstigen betrieblichen Erträge* betragen insgesamt 133 (129) TEUR.

Die *Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge* betreffen mit 607 (413) TEUR das verbundene Unternehmen Nordzucker AG.

Die *Zinsen und ähnliche Aufwendungen* mit 14 (0) TEUR entfallen vollständig auf das verbundene Unternehmen Nordzucker AG.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Bei den zu Anschaffungskosten bewerteten *Finanzanlagen* handelt es sich um 83,8 Prozent der Anteile am 123.651 TEUR betragenden Grundkapital der Nordzucker AG, Braunschweig. Das Eigenkapital der Nordzucker AG beträgt am 29. Februar 2024

662.602 (593.754) TEUR. Der Jahresüberschuss 2023/24 beläuft sich auf 126.809 (37.835) TEUR.

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz entsprechend § 285 Nr. 11 HGB wird gesondert in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände kommen mit dem Nennwert zum Ansatz. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten insbesondere Forderungen aus der Übernahme von Pensionsverpflichtungen der Nordzucker AG, Finanzforderungen sowie Dividendenforderungen.

Abgesehen von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus der Übernahme der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 12.225 (13.098) TEUR haben die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Wertpapiere sind mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Das *Gezeichnete Kapital (Grundkapital)* ist eingeteilt in 39.114.230 auf den Namen lautende vinkulierte Stückaktien mit statutarischem Rübenlieferanspruch und in voller Höhe eingezahlt.

In den *eigenen Anteilen* sind 179.866 Stückaktien zu einem Nominalwert in Höhe von 2,56 Euro je Aktie enthalten. Der nominelle Anteil der eigenen Anteile am Grundkapital beträgt unverändert 460 TEUR beziehungsweise 0,46 Prozent.

Die *Kapitalrücklage* beträgt wie im Vorjahr 98.321 TEUR.

Die *Anderen Gewinnrücklagen* betragen 13.721 (13.721) TEUR. In diesem Posten wurden die den rechnerischen Wert, der in 2012 erworbenen eigenen Anteile übersteigenden Anschaffungskosten verrechnet.

Der *Bilanzgewinn* über 79.566 TEUR enthält den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023/24 in entsprechender Höhe. Der Vorjahresposten beinhaltete den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022/23 in Höhe von 47.682 TEUR und einen Gewinnvortrag in Höhe von 8.450 TEUR sowie eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 323 TEUR. Der Vorjahresbilanzgewinn wurde vollständig an die Aktionäre ausgeschüttet.

Die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag gebildeten Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Verpflichtungen.

Die Bewertung der *Pensionsverpflichtungen* erfolgte mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beträgt zum 29. Februar 2024 1,82 (1,79) Prozent. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Gehaltstrend p. a. 0,0 (0,0) Prozent, Rententrend p. a. 2,15 (2,15) Prozent und Fluktuation von 0,0 (0,0) Prozent. Der angewendete Zinssatz von 1,82 Prozent entspricht der Regelung des § 253 Abs. 2 HGB und es wurde somit ein Zeitraum von zehn Jahren anstatt von sieben Jahren für die Durchschnittsbildung des Zinssatzes zugrunde gelegt. Durch die Anwendung dieser Regelung ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 48 (323) TEUR.

Die *Sonstigen Rückstellungen* betreffen im Wesentlichen Kosten des Jahresabschlusses (Hauptversammlung und Prüfungskosten) sowie ausstehende Sitzungsgelder.

Die *Verbindlichkeiten* sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, sind unbesichert und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die *passiven latenten Steuern* wurden aufgrund unterschiedlicher Wertansätze in Handels- und Steuerbilanz infolge der phasengleichen Dividendenvereinnahmung für das Geschäftsjahr 2023/24 gebildet.

In einigen Ländern, in denen der Nordzucker Konzern tätig ist, wurden Gesetze der zweiten Säule (Pillar Two) des OECD Inclusive Framework on Base Erosion and Profit Shifting (BEPS) 2.0 erlassen oder im Wesentlichen in Kraft gesetzt, die eine globale Mindestbesteuerung umsetzen. Die Gesetzgebung in Deutschland tritt für das am 1. März 2024 beginnende Geschäftsjahr der Nordzucker Holding AG und deren Tochtergesellschaften in Kraft. Die Nordzucker Holding AG fällt in den Anwendungsbereich dieser erlassenen oder im Wesentlichen erlassenen Gesetzgebung und hat eine Bewertung des potenziellen Risikos der Nordzucker Holding AG in Bezug auf die globale Mindeststeuer vorgenommen.

Die Bewertung des potenziellen Risikos aus der Mindeststeuer basiert auf den jüngst verfügbaren Steuererklärungen, der länderspezifischen Berichterstattung (country-by-country Report) und den Jahresabschlüssen der einzelnen Geschäftseinheiten der Nordzucker Holding AG. Auf der Grundlage der Bewertung liegen die effektiven Steuersätze der Säule in denen die meisten Tochtergesellschaften tätig sind, über

15 Prozent. Es gibt jedoch eine begrenzte Anzahl von Ländern, in denen die vorübergehende Übergangsregelung (sogenannte Safe-Habour-Erleichterung) nicht gilt und der effektive Steuersatz der Säule 2 unter 15 Prozent liegt. Nordzucker Holding AG rechnet in diesen Ländern nicht mit einer wesentlichen Belastung durch Ertragsteuern im Rahmen von Pillar Two.

Nach § 274 Abs. 3 HGB werden latente Steuern, die sich aus der Umsetzung der Pillar Two Regelungen ergeben, nicht angesetzt.

4. Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands

Mitglieder des Vorstands sind die Landwirte:

- Jochen Johannes Juister, Nordhastedt
Vorsitzender
- Helmut Bleckwenn, Garmissen
stellv. Vorsitzender
- Bernd Schliephacke, Rohrsheim
- Thomas Seeger, Hundisburg

Mitglieder des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Landwirtinnen und Landwirte:

- Alexander Heidebroek, Gevensleben
Vorsitzender
- Eckhard Hinrichs, Wieren
1. stellv. Vorsitzender
- Ulrich Langenhoff, Hämelerwald
2. stellv. Vorsitzender
- Franziska Bennecke, Kissenbrück
- Dr. Werner Buchner, Iden
- Eckhard Clausen, Barkelsby
- Friedrich Christoph Heins, Uehrde
- Christoph Goebel, Göhrde
- Kaspar Haller, Königslutter
- Dr. Axel Naumann, Heudeber

- Heinrich Otte, Ehmen
- Hans-Heinrich Philipps, Kolenfeld
- Hans-Heinrich Schnehage, Pattensen-Koldingen
- Jan-Wilhelm Strampe, Barum
- Ralf Tegtmeyer, Hary
- Jörg Thieß, Alt Schwerin
- Alice F. Wätjen, Altenrode
- Dr. Christoph Wedde, Liebenburg
- Maik Wiedemann, Bettmar
- Dr. Ulf Wegener, Hassel/Weser
- Christian Wohlenberg, Gadenstedt

5. Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 79.566.257,00 Euro für das Berichtsjahr 2023/24 eine Dividende in Höhe von 2,00 Euro pro Stückaktie beziehungsweise 77.868.728,00 Euro auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 1.697.529,00 auf neue Rechnung vorzutragen.

Braunschweig, 22. Mai 2024

Nordzucker Holding AG
Der Vorstand



Jochen Johannes Juister,
Vorsitzender



Helmut Bleckwenn,
stellv. Vorsitzender



Thomas Seeger



Bernd Schliephacke

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

der Nordzucker Holding AG,
Braunschweig, zum
29. Februar 2024

Direkte Beteiligung:

Tochterunternehmen

	Anteil %	Eigenkapital Tausend Euro	Ergebnis Tausend Euro
Nordzucker AG	83,765	662.602	126.809

Über die Nordzucker AG ist die Nordzucker Holding AG an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Tochterunternehmen	Anteil %	Eigenkapital Tausend Euro	Ergebnis Tausend Euro
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100	12.851	1.754
NORDZUCKER GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100	65.944	1.848
Nordzucker Polska S.A. (Opalenica, Polen)	99,87	156.262	9.933
Považský Cukor a.s. (Trencianska Tepla, Slowakei)	96,80	57.913	12.374
Nordic Sugar A/S (Kopenhagen, Dänemark)	100	467.071	90.180
Nordic Sugar AB (Malmö, Schweden)	100	182.871	42.250
Arlöv Sockerbruks Depå AB (Malmö, Schweden)	100	-2	-4
Arlöv Sockerbruks Fastighets AB (Malmö, Schweden)	100	50	42
AB Nordic Sugar Kedainiai (Kedainiai, Litauen)	77,02	67.327	19.790
UAB Nordzucker Business Services (Kaunas, Litauen)	100,0	281	78
Nordic Sugar Oy (Kantvik, Finnland)	100	79.679	6.914
Sucros Oy (Säkylä, Finnland)	80	104.216	11.938
Suomen Sokeri Oy (Kantvik, Finnland)	80	53.905	2.983
Nordzucker Ireland Limited (Dublin, Irland)	100	1.107	119
Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100	58	2
NORDZUCKER Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100	203	5
Nordzucker Cane Sugar Holding GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100	37.119	1
NZ Zweite Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Braunschweig, Deutschland)	100	192	10
Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100	41	-1.922
Nordic Sugar SIA (Riga, Lettland)	100	56	6

Tochterunternehmen	Anteil %	Eigenkapital Tausend Euro	Ergebnis Tausend Euro
Mackay Sugar Limited (Mackay, Australien)	70,94	109.200	29.606
Queensland Commodity Services Pty Ltd (Brisbane, Australien)	70,94	-17.081	-
Mackay Commodity Trading Pty Ltd. (Mackay, Australien)	70,94	-	-

Gemeinschaftsunternehmen	Anteil %	Eigenkapital Tausend Euro	Ergebnis Tausend Euro
MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH (Frellstedt, Deutschland)	50	8.644	392
Norddeutsche Zucker-Raffinerie Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Frellstedt, Deutschland)	50	-705	-10
Sugar Australia Pty Ltd (Yarraville, Australien)	25	-	-
Sugar Australia JV (Yarraville, Australien)	25	256.011	24.757

Assoziierte Unternehmen	Anteil %	Eigenkapital Tausend Euro	Ergebnis Tausend Euro
August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG (Hamburg, Deutschland)	25	12.815	4.312
August Töpfer Verwaltungs GmbH (Hamburg, Deutschland)	25	140	4
New Zealand Sugar Company Pty Ltd. (Auckland, Neuseeland)	25	112.644	14.209
Oriana Shipping Co Pte Ltd. (Singapur, Singapur)	25	3.330	289

Sonstige Beteiligungen	Anteil %	Eigenkapital Tausend Euro	Ergebnis Tausend Euro
Tereos TTD, a.s. (Dobruvce, Tschechien)	35,38	240.873	37.871
Racecourse Projects Pty Ltd. (Balberra, Australien)	5,40	37.951	-1.637
Sugar Terminal Limited (Brisbane, Australien)	9,10	223.119	17.924

UNSEREN TEIL FÜR UMWELT UND GESELLSCHAFT BEITRAGEN

Thomas Seeger ist seit 2018 Mitglied im Vorstand der Nordzucker Holding AG. Der 46-jährige ist Geschäftsführer der Agrar-Gesellschaft Börde mbH Rottmersleben, die dort einen Gemischtbetrieb mit Pflanzenbau und Bullenmast betreibt.

Seit Gründung des Betriebes 1991 werden in der Agrar-Gesellschaft Börde jedes Jahr Zuckerrüben angebaut. Bereits zu DDR-Zeiten war die damaligen LPG für die umliegenden Zuckerfabriken Rübenlieferant. „Zuckerrübenanbau macht Freude, ist lukrativ und als rübenanbauender Aktionär hat man die Möglichkeit, aktiv in den Gremien für unsere norddeutsche Zuckerrübenregion mitzuentscheiden und mitzugestalten. Ich finde es wichtig, uns als Anbauer einzubringen und so die Zukunft des Rübenanbaus mitzugestalten“, erklärt Thomas Seeger den Hintergrund für sein Engagement. So ist er nicht nur im Vorstand der Nordzucker Holding AG aktiv, sondern auch Vorsitzender des Zuckerrübenanbauverbandes Magdeburg und Vorstandsmitglied im Dachverband Norddeutscher Rübenanbauer (DNZ).

Das Mitgestalten macht viel Spaß ist aber auch Pflicht zugleich. Und es erfordert viel Weitblick: „Die größten Herausforderungen für den Zuckerrübenanbau sind

die politischen Rahmenbedingungen für die Zukunft. Wir brauchen Verlässlichkeit und Planbarkeit für unsere Landwirtschaft und unseren Zuckerrübenanbau. Was wir aktuell sehen, sind steigende Bürokratie und Verbote“, hebt Thomas Seeger hervor. „Wichtig ist, dass wir nicht aus dem Auge verlieren, an welchen Stellen wir als Landwirte aktiv positive Wirkungen auf die Umwelt haben. Nachhaltigkeit steht immer mehr im Fokus der Öffentlichkeit. Auch wir bei Nordzucker können einen Teil dazu beitragen. Durch den Einsatz von von Dünger mit einem verringerten CO₂-Fußabdruck kann der Zucker nachhaltiger erzeugt werden, denn die Rübe bringt so einen kleineren CO₂-Fußabdruck mit in die Fabrik. Ein guter und praktischer Ansatz, wie ich finde. Deshalb nehme ich auch an einem Pilotprojekt dazu teil. Wir müssen einfach offen für neue Ideen und Wege sein“, ist Thomas Seeger überzeugt.

Aber nicht nur das: Nachhaltigkeit ist auch der regionale Anbau mit kurzen Transportwegen und ganz besonders, das Nutzen der kompletten Zuckerrübe. Im Verarbeitungsprozess entstehen neben dem Zucker wertvolle weitere Produkte wie zum Beispiel Carbo-kalk für die Düngung unserer Felder und Pressschnitzel beziehungsweise Trockenpellets als hochgeschätzte Futtermittel für unsere Rinderfütterung.



Durch den Einsatz von Dünger mit verringertem CO₂-Fußabdruck kann der Zucker nachhaltiger erzeugt werden.



„Mitgestalten macht Spaß, ist Pflicht und erfordert viel Weitblick.“

Thomas Seeger, Landwirt und Mitglied des Vorstands

BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Nordzucker Holding AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG, Braunschweig, – bestehend aus der Bilanz zum 29. Februar 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nordzucker Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 29. Februar 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und

Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 23. Mai 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Ull
Wirtschaftsprüfer

Norbert Niedenhof
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

der Nordzucker Holding AG für
das Geschäftsjahr 2023/24

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

wir können mit unserer Nordzucker auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung daher empfehlen, eine Dividende von 2,00 EUR auszuschütten. Damit erhalten Sie eine angemessene Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals und werden am guten Ergebnis des Unternehmens beteiligt.

Die Themen im Aufsichtsratsplenum

Der Aufsichtsrat der Nordzucker Holding AG hat im Geschäftsjahr 2023/24 die ihm obliegenden Aufgaben nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung pflichtgemäß wahrgenommen und den Vorstand fortlaufend bei der Führung des Unternehmens beraten und beaufsichtigt. Er hat sich in seinen Sitzungen vom Vorstand über dessen Arbeit und Arbeitsergebnisse sowie den Gang der Geschäfte berichten lassen. Der Vorstand hat zu allen Fragen des Aufsichtsrats in Bezug auf Entscheidungen, Projekte und Pläne, die das Geschäft der Nordzucker Holding AG betreffen, umfassend ausgeführt. In regelmäßigem Austausch hat sich der Aufsichtsrat zudem vom Vorstand der Nordzucker AG über den Verlauf des Geschäfts der operativen Gesellschaft, der Nordzucker AG, berichten lassen.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2023/24 zu vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen. Nach der Hauptversammlung im Juli 2023 kam das Gremium zu einer konstituierenden Aufsichtsratssitzung zusammen. Zudem kam der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. An allen Sitzungen nahm jeweils auch der Vorstand teil. Regelmäßig berichteten auch Vorstandsmitglieder der Nordzucker AG.

In der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 8./9. März 2023 hat der Vorstand der Nordzucker Holding AG, wie in allen anderen Aufsichtsratssitzungen auch, über aktuelle Themen informiert. Ausführlich hat der Vorstand der Nordzucker AG die Budgetplanungen und die Geschäftserwartungen für das kommende Geschäftsjahr dargelegt und mit dem Aufsichtsrat erörtert. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit grundsätzlichen Fragen der Gewinnverteilung und in diesem Rahmen einer möglichen Ausgabe von Genussrechten.

Am 27. April 2023 kam der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. In dieser Sitzung diskutierte der Aufsichtsrat einen Vorschlag zur Ausgabe von Genussrechten an rübenanbauende Aktionäre.

Während der zweiten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 24. Mai 2023 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit dem Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG und dem Konzernabschluss des Nordzucker Holding Konzerns für das Geschäftsjahr 2022/23. Nach dem Bericht des Abschlussprüfers und eingehender Diskussion stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG fest und billigte den Konzernabschluss.

Unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung am 6. Juli 2023 fand die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats statt, in der Alexander Heidebroek als Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie Eckhard Hinrichs als sein erster Stellvertreter in ihren Ämtern bestätigt wurden. Ulrich Langenhoff wurde erneut zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Die dritte Aufsichtsratssitzung fand am 20. September 2023 statt. Der Vorstand der Nordzucker AG erläuterte das Investitionsbudget, die aktuellen Markt- und Preisentwicklungen sowie dem den Finanzstatus, um dem Aufsichtsrat zu ermöglichen, die wirtschaftliche Lage der Konzerntochter, der Nordzucker AG, einschätzen zu können.

Am 28. November 2023 trat der Aufsichtsrat im Nordzucker Werk Uelzen zu seiner vierten Sitzung zusammen. Der Vorstand der Nordzucker AG berichtete ausführlich zu den Planungen zur Produktion alternativer Proteine aus Erbsen am Standort Groß Munzel. In dieser Sitzung hat sich der Aufsichtsrat zudem einen Überblick über die Finanzlage seiner Konzerntochter verschafft und sich mit der Konzernhochrechnung zum Geschäftsjahresende 2022/23 auseinandergesetzt und sich vom Vorstand der Nordzucker AG über die aktuelle Situation der Gesellschaft informieren lassen und diese intensiv beraten. Im Anschluss an die Sitzung informierte die Werkleitung in einem Fabrikrundgang ausführlich über anstehende Investitionen und Herausforderungen der Kampagne.

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Ausschuss gebildet: das sogenannte Präsidium. Das Präsidium bereitet bestimmte Beschlüsse des Gesamtaufwichtsrats sowie sonstige im Plenum zu behandelnde Themen vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende berichtete in der Aufsichtsratsitzung regelmäßig über die wesentlichen Inhalte der Ausschusssitzungen. In regelmäßigen Absprachen bereitete das Präsidium unter anderem Kandidaten-vorschläge des Aufsichtsrats für die Wahl der von der Hauptversammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder vor.

Das Präsidium war zudem regelmäßiger Gast in den Sitzungen des Vorstands der Nordzucker Holding AG.

Die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2023/24

In der Sitzung am 23. Mai 2024 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG und den Konzernabschluss des Nordzucker Holding Konzerns zum 29. Februar 2024 sowie die dazugehörigen Lageberichte des Vorstands geprüft und gebilligt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG und des Nordzucker Holding Konzerns, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns vorgelegt. Die von der Hauptversammlung am 6. Juli 2023 auf Vorschlag des Aufsichtsrats als Abschlussprüfer gewählte Pricewaterhouse-Coopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG für das Geschäftsjahr 2023/24, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die vorstehend genannten Dokumente wurden vom Aufsichtsrat nach rechtzeitiger Vorlage eingehend geprüft und im Beisein der anwesenden Abschlussprüfer Dr. Thomas Ull, Norbert Niedenhof und Martin Sochor nach deren Bericht über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung umfassend erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer in seiner Sitzung am 23. Mai 2024 angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt; der Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat zudem dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt und ist ebenso der Auffassung gefolgt, in diesem Jahr eine Dividende in Höhe von xx EUR pro dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Nordzucker Holding AG, dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Nordzucker AG sowie allen Konzerngesellschaften für die im Geschäftsjahr 2023/24 geleistete Arbeit.

Braunschweig, 23. Mai 2024

Nordzucker Holding AG
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Alexander Heidebroek



„Wir können auf ein hervorragendes Ergebnis der Nordzucker blicken, woraus sowohl eine sehr gute Dividende, als auch ein entsprechend hoher Rübenpreis, den rübenanbauenden Aktionären zu Gute kommen.“

Alexander Heidebroek

Herausgeber
Nordzucker Holding AG
Küchenstraße 9 · 38100 Braunschweig
Telefon: 0531 2411-0
www.nordzuckerholding.de

Konzept und Gestaltung
Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH